

# **Das Wunder des hl. Luigi Scrosoppi im Oratorium des hl. Philipp Neri in Oudtshoorn**

## **Die Heilung von Peter Chungu Shitima.**

**(erzählt von Pater David bei einer Ansprache in St. Philippus Neri in Salzkotten-Holsen 2013)**

Sankt Luigi hat die oratorianische Gemeinschaft des hl. Philipp Neri in Oudtshoorn mit einem Wunder gesegnet. Es begann, als an einen Tag Peter Chungu Shitima unser Haus betrat. Sein Eintreffen war bereits Teil des Wunders.

Chungu war gebürtig aus Zambia und kam nach Südafrika, um Arbeit zu finden. Jemand hat ihm eine Arbeit in Kapstadt angeboten und so war er auf dem Weg nach Kapstadt. Er kannte diese Gegend nicht, verirrte sich in Beaufort West und war einige hunderte Kilometer entfernt vom Ziel. Er war sich seines Fehlers bewusst und suchte eine katholische Kirche, um Hilfe und den richtigen Weg nach Kapstadt zu finden. In der Vergangenheit hatten wir schon vielen Leuten geholfen, auch Schwindlern, und darum haben wir beschlossen, ihm kein Geld zu geben, aber mit einigen Arbeiten bei uns am Haus konnte er sich sein Geld selbst zu verdienen. Im Gespräch mit Chungu haben wir entdeckt, dass sein Onkel ein Bischof in der Kirche in Zambis ist.

Er fuhr weiter nach Kapstadt und fand dort bei seiner Ankunft, dass die Arbeitsstelle schon vergeben war. Aus Mangel an Geld, um zurück nach Zambia zu fahren, kam er zurück zu uns ins Oratorium, in der Hoffnung, bei uns Arbeit zu finden. Wir boten ihm verschiedene kleine Arbeiten an und gaben ihm das Geld für den Autobus. Bei der Abreise erklärte er uns, er vermutete, Gott hat ihn mit einem Ziel zum Oratorium geschickt und er glaube, Gott hat ihn gerufen, sich uns anzuschließen und in Oudtshoorn zu arbeiten. Er reiste ab nach Zambia und kam nach einigen Wochen zurück. Wir nahmen ihn als Novizen in unsere Gemeinschaft auf.

In unserer Gemeinschaft gab es schon jemand mit dem Namen Peter, und so wurde er bei uns mit seinem zweiten Namen bekannt, Chungu. Er entwickelte sich gut und lernte in sechs Monaten die afrikanische Sprache. Er arbeitete gut und hart und verbrachte viele Stunden in der Kapelle. Eines Tages wurde Chungu krank. Unser Arzt, Doktor Piet, vermutete, er hat nur eine Grippe und behandelte ihn. Auch nach einigen Besuchen beim Arzt ging es ihm nicht besser. Letztendlich schickte Doktor Piet ihn zum Krankenhaus für weitere Kontrollen. Dort hat man die Diagnose festgestellt. Er war HIV-positiv und infiziert mit AIDS. Doktor Piet schickte ihn zum Experten in George. Der sagte, dass Chungu noch zwei Wochen zu leben hatte. Wir haben mit Chungu geredet und gefragt, was er wollte. Wir könnten ihn versorgen

oder wir könnten ihn nach Hause bringen, um bei seiner Familie zu sein. Er sagte, er wollte nach Hause in Zambia gehen.

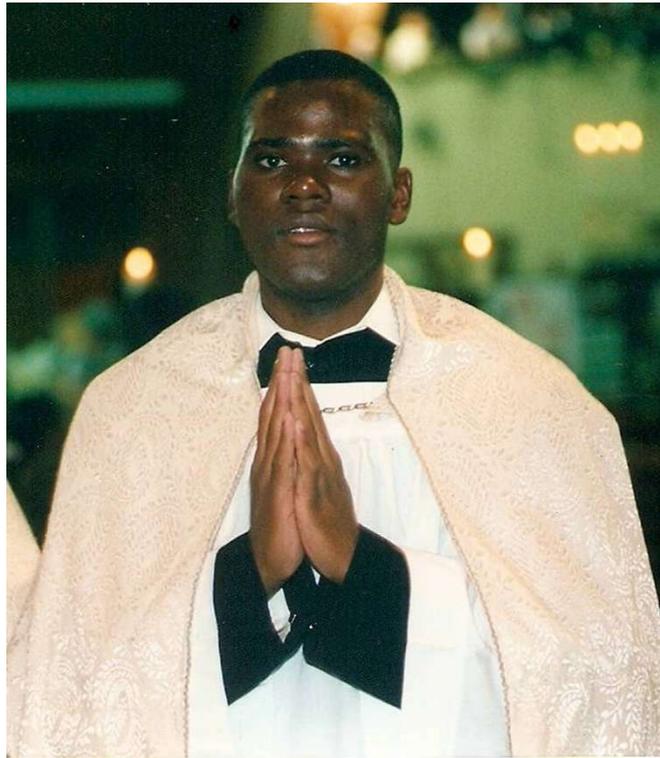
Chungu hat immer eine große Verehrung für Sankt Luigi gehabt, und vor seiner Abreise hat Pater Johnson, unser Präpositus, viele Menschen gebeten, in der Kathedrale von Oudtshoorn eine Novene zur Ehre Sankt Luigis zu beten für die Heilung von Chungu.

Ich bin zusammen mit Chungu nach Zambia geflogen. Chungu konnte kaum sprechen. Er brauchte immer Hilfe beim Gehen und hatte immer Schmerzen, er war mit den Nerven am Ende. Er konnte kaum sehen und musste mit einem Rollstuhl ins Flugzeug hineingetragen werden. Ich war eine Woche zusammen mit ihm und seiner Familie in Zambia und seine Krankheit wurde immer schlimmer. Am Ende der Woche war ich überzeugt, er hatte nur noch einige Tagen zu leben. Ich betete für ein Wunder, aber konnte nicht glauben, dass ich ihn noch einmal sehen werde.

Zurück zu Hause warteten wir alle auf die Ankündigung seines Todes. Aus Wochen wurden Monate und wir vermuteten, die Familie war nicht imstande mit uns darüber zu sprechen, weil die Verbindungen zwischen Südafrika und Zambia sehr schlecht sind.

Welches Erstaunen, als Pater Johnson die Nachricht von Chungu selbst empfing, in der er erklärte wieder gesund zu sein und wieder bei uns in das Oratorium eintreten wollte. Wir waren alle ein wenig skeptisch, aber kurz darauf kam Chungu an und er sah gesund aus. Wir haben ihn zum Arzt geschickt und er konnte es nicht glauben. Chungu war geheilt ohne weitere medizinische Behandlung.

Ein wenig später kündete der Generalprokurator der Oratorianer, Pater Edoardo Cerrato C.O. aus Italien, seinen kanonischen Besuch beim Oratorium in Oudtshoorn an. Während seinem Besuch erzählte Pater Johnson alles, was mit Chungu geschehen war, und wie wir empfanden und die Wundertat der Fürsprache des seligen Luigi Scrosoppi zuschrieben. Als Pater Cerrato zurück in Rom war, wartete Schwester Irmarosa auf ihn. Sie war damals die Mutter Superior der Schwestern der Göttlichen Vorsehung – die Kongregation, die Sankt Luigi Scrosoppi gegründet hat. Luigi war ein oratorianischer Priester. Schwester Irmarosa erzählte Pater Cerrato, sie war in den Bürogebäuden der „Propaganda Sancti“, wo man die Causa (den Fall) des seligen Luigi Scrosoppi wieder eröffnet hatte, in der Hoffnung, man könnte ihn als Heiligen deklarieren. Pater Cerrato erzählte, dass er jetzt zurück aus Südafrika kommt und sie dort glauben, ein Wunder empfangen zu haben. Kurz darauf kam eine Gruppe aus Italien, um das Wunder konkret und kirchenrechtlich zu untersuchen. Alle Berichte wurden zusammengestellt, alle Interviews wurden vollendet, und man kehrte zurück nach Rom. Nach der notwendigen Prüfung wurde beschlossen, dass es keine wissenschaftliche Erklärung für die Heilung Chungus geben könnte und dass die Heilung ein Wunder sei. Dies war das letzte Wunder, um den Prozess der Heiligsprechung von Luigi Scrosoppi zu vollenden.



*Peter Chungu Shitima*

Am 10. Juni 2001 sprach Papst Johannes Paul II. Scrosoppi heilig.

Weitere Infos zu der Wunderheilung sind u.a. im Netz zu finden:

Peter Chungu Shitima: Wie durch ein Wunder geheilt

<https://www.interrogantes.net/peter-changu-shitima-curado-milagrosamente/>